

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Deniz Çelik und Kay Jäger (Die Linke) vom 19.03.26

und Antwort des Senats

Betr.: Schließung des Krankenhaus Groß Sand – wie wird die Versorgung sichergestellt?

Einleitung für die Fragen:

Am 18.03.2026 wurde den Beschäftigten des Krankenhaus Groß Sand mitgeteilt, dass das Krankenhaus zum 30.06.2026 den Betrieb aufgeben wird und alle Mitarbeitenden entlassen werden.

Entgegen der Erwartungen des Senats konnten die Verkaufsverhandlungen noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden, sodass sich Fragen stellen zur Sicherung der Gesundheitsversorgung und der Realisierung der angekündigten Stadtteilklinik.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Entscheidung zur Einstellung des Krankenhausbetriebs am Standort Groß-Sand zum 30. Juni 2026 erfolgte durch den kirchlichen Krankenhausträger.

Zur Umsetzung des Bürgerschaftlichen Ersuchens (Drs. 23/495) wurde ein Vorprojekt aufgesetzt und zur fachlichen Unterstützung die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH eingebunden.

Die bisherigen Auswertungen zeigen keine kritischen Veränderungen der Versorgungssituation. Die Inanspruchnahme umliegender Krankenhäuser hat sich lediglich moderat und im Rahmen üblicher Schwankungen erhöht. Die medizinischen Versorgungsbedarfe im Stadtteil liegen nach derzeitigem Sachstand insbesondere im ambulanten Bereich. Dies vorausgeschickt wird die Entwicklung eines integrierten Gesundheitsstandorts in Wilhelmsburg im Sinne einer Stadtteilklinik verfolgt.

Die zuständige Behörde führt hierzu Gespräche mit potenziellen Betreibern sowie weiteren Akteuren des Gesundheitswesens. Diese dienen insbesondere dazu, Einschätzungen zu Versorgungsbedarfen sowie zu strukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewinnen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die bundesrechtlichen Rahmenbedingungen für neue Versorgungsformen, insbesondere im Bereich der sektorübergreifenden Versorgung, erst Anfang März 2026 konkretisiert wurden und in die weiteren Planungen einzubeziehen sind.

Die weiteren Entscheidungen zur Ausgestaltung eines Gesundheitsstandorts in Wilhelmsburg erfolgen auf Grundlage der laufenden Analysen und Gespräche. Dies umfasst auch die Prüfung möglicher Standortalternativen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Schließung von Groß Sand

Frage 1: *Wann hat das Krankenhaus Groß Sand den Senat informiert, dass das Krankenhaus zum Sommer 2026 geschlossen werden soll?*

Antwort zu Frage 1:

In einem Gespräch mit der zuständigen Behörde am 3. März 2026 wurde der weitere zeitliche Ablauf dargelegt, der aber noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung zuständiger Gremien der Kirchengemeinde als Trägerin des Krankenhauses stehe.

Frage 2: *Zu wann hat der Senat das Krankenhaus Groß Sand aus dem Krankenhausplan genommen und wann ist der Bescheid erfolgt beziehungsweise wann wird der Bescheid erfolgen?*

Antwort zu Frage 2:

Ein krankenhauserplanerisches Verfahren wurde mangels Antragstellung des Trägers noch nicht initiiert.

Frage 3: *Wie lautet der aktuelle Versorgungsauftrag von Groß Sand? (Fachgebiete und jeweilige Bettenanzahl)*

Antwort zu Frage 3:

Zum aktuellen Stand ist das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand mit 15 Planbetten im Fachgebiet Innere Medizin, 101 Planbetten im Fachgebiet Geriatrie sowie 37 Planbetten im Schwerpunkt Frührehabilitation in den Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen. Hinzu kommen 20 teilstationäre Behandlungsplätze im Fachgebiet Geriatrie.

Frage 4: *Werden die Betten, die Groß Sand im aktuellen Krankenhausplan hat, wegfallen oder welche Betten werden an das Marienkrankenhaus oder an welches andere Krankenhaus verlagert?*

Frage 5: *Welche Anträge liegen hierzu aktuell vor?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Eine Verlagerung von Versorgungsaufträgen und Planbetten erfolgt vorbehaltlich einer Bedarfsprüfung durch die zuständige Behörde. Entsprechende Anträge wären im Anschluss dem Landesplanungsausschuss vorzulegen. Die dafür erforderlichen Anträge des Trägers liegen bislang nicht vor.

Frage 6: *Wie viele Beschäftigte aus jeweils welchen Bereichen und mit welcher Qualifikation sind von der Schließung und Kündigung betroffen?*

Antwort zu Frage 6:

Nach Angaben des Krankenhausträgers sind aktuell am Standort insgesamt 426 Beschäftigte tätig. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Tabelle

Berufsgruppe/Dienst	Anzahl Mitarbeitende
Ärztlicher Dienst	49
Pflegedienst	203
Medizinisch-technischer Dienst	65
Funktionsdienst	26
klinisches Hauspersonal	5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	7
Technischer Dienst	5
Verwaltungsdienst	41
Azubi/Schüler/Praktikanten	25
gesamt	426

Frage 7: *Wie viele von der Schließung betroffenen Beschäftigten des Krankenhauses Groß Sand haben einen Arbeitsplatz bei anderen Krankenhäusern (der katholischen Kirche) erhalten und/oder angeboten bekommen? Bitte absolute Zahl und prozentualen Anteil angeben und nach alten und neuen Entgeltgruppen aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 7:

Die zur Beantwortung der Frage erforderlichen Informationen wurden beim Krankenhausträger abgefragt. Eine entsprechende Rückmeldung liegt der für Gesundheit zuständigen Behörde derzeit nicht vor. Zudem besteht für den Krankenhausträger keine Verpflichtung zur Beantwortung Parlamentarischer Anfragen. Weitergehende Informationen zu Arbeitsplatzangeboten bei anderen Einrichtungen liegen der für Gesundheit zuständigen Behörde derzeit nicht vor.

Frage 8: *Welche Rolle spielte die Mitarbeitervertretung (MAV) im Prozess um die Schließung des Krankenhauses Groß Sand und damit verbundener Kündigungen? Welche Einflussmöglichkeiten nutzte die MAV konkret, um das Interesse und Forderungen der Beschäftigten gegenüber dem Dienstgeber zu formulieren?*

Antwort zu Frage 8:

Nach Angaben des Krankenhausträgers wurde bereits im Vorfeld der Schließungsentscheidung über mögliche Veränderungen am Standort und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten mit der Mitarbeitervertretung (MAV) gesprochen. Dienstgeber und MAV beginnen mit Verhandlungen zum Abschluss eines Sozialplans.

Vorbemerkung: *Der NDR berichtet, die neurologische Frühreha soll an das Marienkrankenhaus verlegt werden.*

Frage 9: *Werden die aktuellen Mitarbeitenden der Neurologischen Frühreha auch gekündigt oder werden sie mit an das Marienkrankenhaus wechseln?*

Antwort zu Frage 9:

Siehe Antwort zu 4 und 5.

Frage 10: *Wie wirkt sich die Schließung von Groß Sand auf das Projekt Stata-med aus?*

Antwort zu Frage 10:

Die Interventionsphase des durch den Gemeinsamen Bundesausschuss geförderten Innovationsfondsprojekts STATAMED endet planmäßig zum 31. März 2026. Die Schließung des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand hat daher keine Auswirkungen auf den Projektverlauf.

Pläne für Groß Sand und die Stadtteilklinik

Vorbemerkung: *In der Sitzung des Gesundheitsausschuss am 01.07.2025 sprach die Senatorin davon, dass Überbrückungsmöglichkeiten genutzt werden sollen und es zuerst eine ambulante Verstärkung geben sollte und dann eine Stadtteilklinik. Das Konzept für die Stadtteilklinik sollte bis Ende 2025 entwickelt werden*

Frage 11: *Welche Überbrückungsmöglichkeiten sind in der Planung und welche Fortschritte wurden in den letzten neun Monaten erzielt??*

Frage 12: *Wie soll die ambulante Versorgung verstärkt werden und wie ist der aktuelle Stand?*

Antwort zu Fragen 11 und 12:

Die für Gesundheit zuständige Behörde steht hierzu im Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg sowie weiteren Partnern. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 13: *Welche Fortschritte wurden in den letzten neun Monaten bei der Entwicklung des Konzepts der Stadtteilklinik erzielt und wann wird das Konzept voraussichtlich vorgestellt werden?*

Vorbemerkung: *Ursprünglich war der Senat optimistisch die Verkaufsverhandlungen zeitnah abschließen zu können, was nicht eingetreten ist. Laut Berichterstattung werden auch alternative Standorte geprüft.*

Frage 14: *Welche Alternativstandorte wurden erkundet und geprüft und welche Zwischenergebnisse gibt es?*

Antwort zu Fragen 13 und 14:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 15: *Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Auswirkungen der Schließung auf den Betrieb des dortigen MVZ?*

Antwort zu Frage 15:

Nach Angaben des Krankenhausträgers ist das am Standort Groß-Sand befindliche Medizinische Versorgungszentrum von der aktuellen Entwicklung nicht betroffen und soll weiterhin Patientinnen und Patienten versorgen.